

Es neigt sich dem Ende zu... .

Viel zu schnell ging die Zeit hier auf der Farm mit Sonya und King rum.

Am Sonntag mache ich mich auf den Weg in den Osten, wo ich vor über einem Jahr mein Abenteuer begonnen habe. Noch einmal 4500km fahren, die Landschaft und Kanada genießen, bevor es dann wieder nach Deutschland geht.

Von Salmon Arm werde ich nach Kananaskis (Alberta) fahren und ein paar Tage dort verbringen. Viele Leute von meinem Winterjob sind wieder dort und Halloween steht vor der Tür. Anschließend geht es ins 1200km entfernte Winnipeg (Manitoba). Dort werde ich mich mit Leuten von meinem Sommerjob treffen oder auch nicht. Mal sehen. Bevor ich dann in Montreal bin, werde ich noch einen Stop in Barrie (Ontario) einlegen, Freunde besuchen.

Einen Beitrag wird es wahrscheinlich noch geben.

Bye Jasper – Hello Roadtrip – and Hello Farmlife

Nun werde ich euch einen ausführlichen Blogeintrag über die letzten Monate geben.

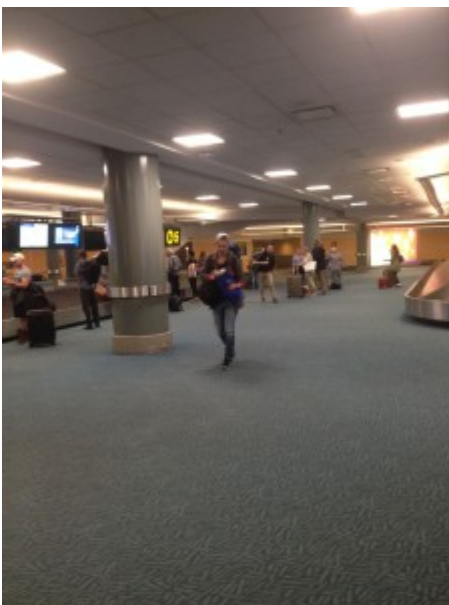
Mitte Juni habe ich in Jasper (Nationalpark in Alberta) bei „[Becker's Chalets](#)“ meinen Sommerjob als „Housekeeper“ („Zimmermädchen“?) begonnen. „Becker's“ ist eine Art Hotelanlage mit circa 100 Holzhäuschen, wie man die sich eben in Kanada so vorstellt. Ansonsten einfach kurz auf die Homepage gehen;). Mein Job war es lediglich die Häuschen/ Kabinen zu reinigen d.h. Betten

beziehen, Küche putzen, Staubsaugen, Bad reinigen usw. Wie es die meisten auch zu Hause eben machen.



Der Job war ganz in Ordnung, Geld hat gepasst, Unterkunft war ok und die Leute dort waren echt super. Mit zwei von meinen Kollegen habe ich schon im Skigebiet gewohnt. Wie dem auch sei, einige Bilder von meiner Zeit habe ich ja schon gepostet. Die meiste Zeit wurde eigentlich bei gutem Wetter am See verbracht. In Jasper gibt es davon einige und das Schöne daran, alle sind klar und haben diesen extremen blau Stich. Ich hatte einen super Sommer in Jasper und leider war dieser auch viel zu schnell vorbei.

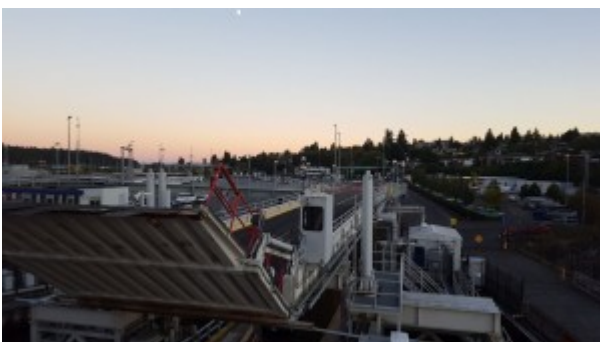
Am 7. September hieß es dann Abschied nehmen und es ging mal wieder auf eine kleine Rundreise. Also machte ich mich in der Früh auf den Weg nach Vancouver (knapp 900km von Jasper), um diesen verlorenen Sohn in Empfang zu nehmen.



Die erste Nacht wurde im Norden Vancouvers in einem Motel verbracht. Am nächsten Tag wurde ein wenig Sightseeing gemacht, ich musste den Tourguide mal wieder spielen, da ich ja schon in Vancouver war. Nach einem kurzen Einkauf (Lebensmittel und Bier) haben wir uns dann auf den Weg zum Cypress Mountain gemacht, wo wir die Nacht im Auto auf einem Parkplatz verbracht haben. Es hätte keinen Sinn gemacht eine Unterkunft zu buchen, da wir am nächsten Morgen um 5Uhr

auf die Fähre mussten. Und somit konnte wir uns schon daran gewöhnen, wie die nächsten drei Wochen im Auto schlafen sein wird:)

Freitag früh ging es dann von Horseshoe Bay mit der Fähre nach Nanaimo (Vancouver Island). Wir waren knapp 90 Minuten unterwegs und es war der Wahnsinn. Sonnenaufgang auf dem Meer:)



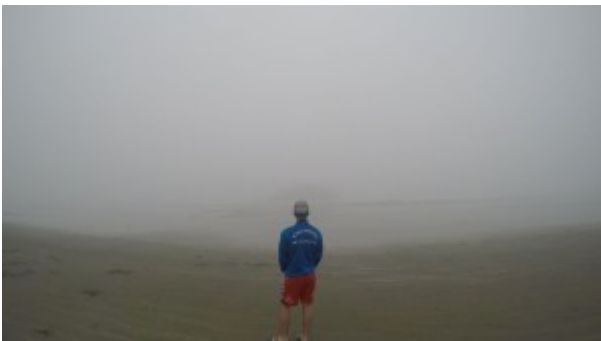
In Nanaimo angekommen, haben wir uns dann gleich auf den Weg nach Tofino gemacht. Unter anderem haben wir einen Stop im MacMillan Provincial Park gemacht

(Diesen Tipp gab mir Chris, von Ihm habe ich mein Auto gekauft). Diese Schönheiten gab es dort zu sehen.





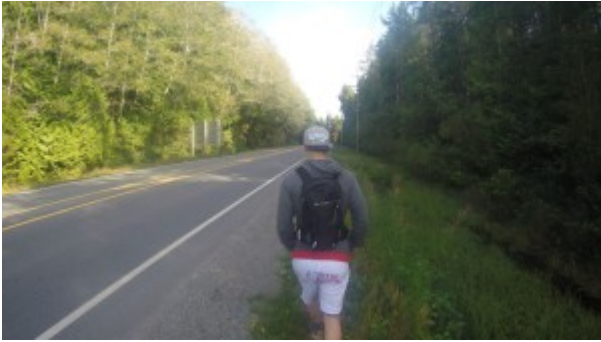
Und weiter ging die Fahrt. Berge, Seen, Flüsse und Wald. Bis wir dann endlich wieder am Meer waren. Tofino ist ein kleines Dorf, welches für Surfer ein Paradies ist. Surfkurs stand eigentlich auch auf dem Programm, aber wir haben uns dagegen entschieden.

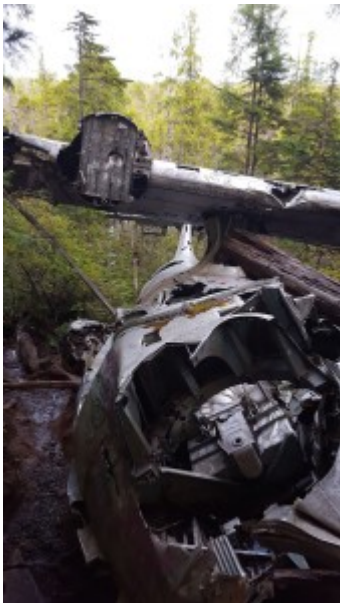


Wir haben anstelle einen „kleinen leichten“ Hike gemacht. Ich hatte auf Facebook gelesen, dass in Tofino im Wald ein Flugzeugwrack sein soll. Gesagt getan. Es war eine ziemlich anstrengende Wanderung, weil es kein offizieller Wandertrail mehr ist. Somit ging es über Stock, Stein und einige Wassertümpel. Leider gibt

es von dem Weg keine Fotos, aber ich kann euch sagen. Wir haben uns das Bier am Ende wirklich verdient gehabt und es hat sich wirklich gelohnt. Wann und Wo kann man sowas sehen? Geplättet von der Wanderung ging es zurück ins Motel, wo Essen, Bier und eine Dusche auf uns wartete.

Nachtrag: a Royal Canadian Air Force Canso 11007 that crashed shortly after takeoff on February 12, 1945.



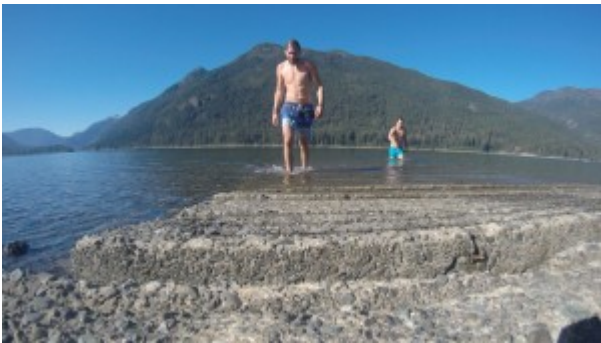


Am nächsten Morgen ging es erst nach Ucuelet, welches knapp 30 Minuten von Tofino entfernt liegt. Man hätte es sich auch sparen können. Naja wir sind dann zum Strathcona Provincial Park gefahren, wo wir dann zum ersten mal „gecamp“

haben :)

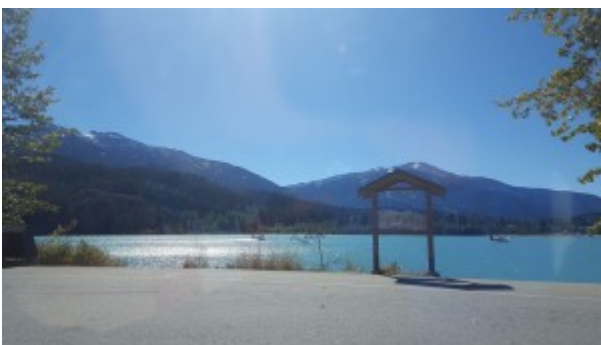


Gefrühstückt wurde mal wieder nicht, dafür sind wir schwimmen gewesen:)





Anschließend noch kurze Stops gemacht, um Wasserfälle anzuschauen, bevor wir dann gegen 15Uhr in Nanaimo angekommen sind. Leider hatten wir die Fähre dieses Mal nicht reserviert und da Sonntag war, war es dementsprechend voll. Die Dame am Schalter meinte, dass wir eventuell Glück haben und um 17Uhr auf die Fähre kommen. Glück hatten wir leider nicht, somit mussten wir bis 19Uhr warten. Gegen 21 Uhr haben wir dann Horseshoe Bay erreicht und sind nach Squamish gefahren. Und wieder wurde im Auto geschlafen. Whistler hieß das nächste Ziel dann. Im Sommer Mountainbike Paradies, im Winter Ski/Snowboard Paradies (Olympischen Winterspielen fanden hier 2010 statt. Whistler war nur ein kurzer Zwischenstop.



Wir hatten andere Pläne. Wir hatten ein paar Tage vorher beschlossen eine Shooting Range zu besuchen.



Ich werde lediglich dieses Bild posten. Da ich nicht weiß wie manche Leser auf so etwas reagieren. Wir hatten unseren Spaß und sind wieder um eine Erfahrung reicher. Nach diesem Erlebnis ging es Richtung Norden und mit Norden meine ich den YUKON. 1900km lagen vor uns. Große Erwartungen und eine weitere Provinz, welche ich dann von meiner Liste streichen kann. Es wurde gecamppt, gefahren, Landschaft genossen, gecamppt, beobachtet und noch mehr gefahren.



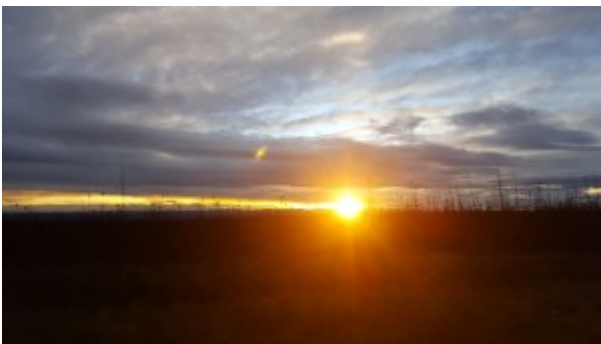


Und da sind wir also endlich im Yukon:) Kurzer Stop in Watson Lake. Dort ist echt der Hund begraben. Das einzige Highlight ist der Schilderwald (Sign Post Forest bekannt, der 1942 von einem heimwehkranken Soldaten begonnen wurde).





Schilder über Schilder. Ich hab gelesen es müssten an die 72000 sein, welche Touristen aus der ganzen Welt dort hingbracht haben und noch bringen. Von dort ging es den Alaska Highway Richtung Süden nach Grand Prairie in Alberta. Und endlich wurden wir richtig belohnt.







Büffel, Bären, Caribous..... das alles war nicht an einem Tag, allerdings hatten wir das Vergnügen an einem Tag circa 12 Bären auf/ neben dem Highway zu sehen. Wilde Tiere:)

Von Grand Prairie ging es nach Jasper. Dort wurde eine Nacht gecamppt. Dieser Campingplatz war Marcel sein Leben:) Soviel Holz wie man wollte.



Wir hatten über 30Grad am Feuer:) Sonntag bis Dienstag haben wir uns dann ein Holzhäuschen gebucht bei Becker´s.



Schon witzig als Gast dort zu sein, wo man den Sommer gearbeitet hat:) Und super wieder alle Leute zu sehen. Sonntagmorgen ging es nach British Columbia für einen Tagesausflug. Nein ich war nicht der Tourguide. Rafting war angesagt:)





Wir hatten richtig Glück. Es war die allerletzte Fahrt für die Saison:) Montag war dann Sightseeing in Jasper angesagt, leider hat das Wetter nicht ganz mitgespielt.

Man kann ja nicht immer Glück haben. Wie dem auch sei.

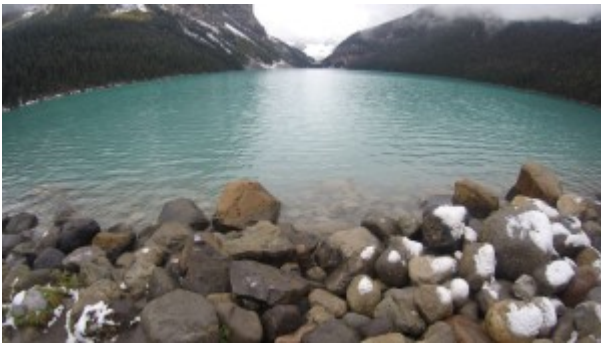
Mittlerweile war es Dienstag der 20. September und wir haben uns auf den Weg nach Banff gemacht. Der Icefield Parkway wurde unsicher gemacht.



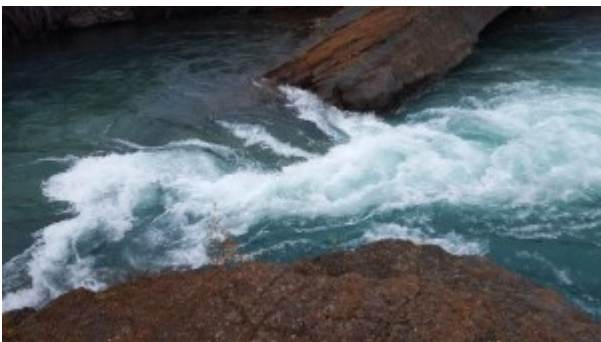


Am Anfang war die Welt noch in Ordnung, aber je weiter wir Richtung Banff kamen...naja Schnee eben:)





In Banff war der Schnee dann auch wieder weg, allerdings hatten die Berge schon einiges und in den Skigebieten wie Sunshine oder Lake Louise gab es schon ein paar Zentimeter. Geschlafen wurde bei einer Freundin vom Skigebiet und gefeiert wurde anschließend dann auch noch ordentlich. Somit ging es uns auch am nächsten Tag entsprechend:) Aber keiner hat gesagt, dass es einfach wird;) Nun ja wir sind dann noch nach Kananaskis gefahren, hab Marcel gezeigt wo ich also den Winter verbracht habe.





Abends noch in die Hotsprings nach Banff und anschließend in Canmore auf dem Parkplatz genächtigt.

Nächster halt Salmon Arm, eine Nacht bei Sonya und King verbracht.



Gastfreundlich wie Sie sind wurde abends gegrillt. War eine willkommene Abwechslung:) Und ganz gut für mich, um mit Ihnen meine Pläne zu besprechen. Langsam kamen wir meinem persönlichen Highlight entgegen. Seattle. Wir haben davor noch in der Nähe von Osoyoos gecampt, bevor wir am frühen Morgen die Grenze überquerten. Ganz so einfach war es dann leider nicht. Wir haben über eine Stunde an der Grenze verbracht, da mein Auto komplett durchsucht wurde. Und mein Freund hat mein Geburtstagsgeschenk vergessen anzugeben, was halb so wild war. Nun versauert die Flasche Havanna an der Grenze:)

Am Samstag den 24.September erreichten wir gegen Abend unser Hotel in Seattle. Abends ging es noch essen mit meinem Bruder und seiner Freundin. Beide befinden sich derzeit in den USA auf einem Roadtrip und wir hatten uns vorab schon verabredet.

Endlich Sonntag. GAMEDAY! FOOTBALL und das LIVE:) Ich kann euch sagen es ist und

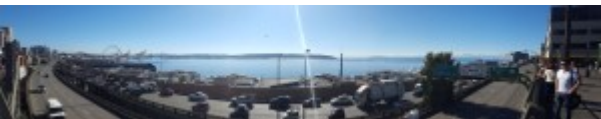
war der Wahnsinn. Super Wetter, Stimmung und Spiel.





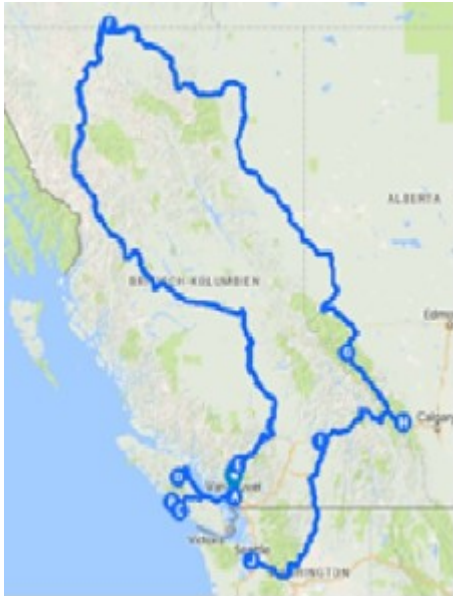
Abends wurde noch gefeiert. Montag Sightseeing.





Dienstag Shopping und Abschiedsessen

Am Mittwoch bin mit Marcel nach Vancouver, da er heim geflogen ist. Mein Bruder mit Freundin ist weiter zum Mount Rushmore. Wir sind in den drei Wochen knapp 7000km gefahren.



Und seither befinde ich mich wieder in Salmon Arm bei Sonya und King, wo ich noch ein paar Wochen verbringen werde. Mein Arbeitsvisum läuft am 6. Oktober aus, allerdings habe ich mich für ein Touristenvisum beworben, somit kann ich noch ein wenig hier bleiben. In diesem Sinne genießt den Beitrag und schönes Wochenende